

Großen und unter Napoleon I. hatten die Deutschen in schmachvoller Weise unter den Kriegen dieses alten Erbfeindes zu leiden gehabt. Daher konnte Wilhelm I. und sein kluger Minister Otto von Bismarck wohl vermuten, daß Napoleon III., welcher seit 1852 Kaiser in Frankreich war, einmal gegen Deutschland vorgehen und seinen Ruhm vernichten würde. Ja schon während des preussisch-österreichischen Krieges hatten die Franzosen sich eingemischt und für sich eine Gebietsabtretung am Rhein verlangt, waren aber zurückgewiesen. Ihr Grimm gegen Preußen wuchs in den folgenden Jahren, und oft tönte auf den Straßen in Paris der Ruf: „Rache für Sadowa!“ *) Nur nach einem Grunde suchten die Franzosen, um Preußen zu demütigen. Dieser fand sich scheinbar im Sommer 1870, und so begann

der deutsch-französische Krieg. (1870—1871.)

Die Ursache der Kriegserklärung. In Spanien war die Königin Isabella durch einen Volksaufstand im Jahre 1868 vertrieben worden, und die Spanier wünschten einen König auf ihren Thron zu bekommen, welcher den traurigen Wirren des Landes ein Ende machte. Endlich fiel ihre Wahl auf den Prinzen Leopold von Hohenzollern-Sigmaringen, welcher aus jenem Zweige der Familie stammte, der sich schon im 12. Jahrhundert von der Hauptlinie, den brandenburgischen Hohenzollern, getrennt hatte. Nach langem Zögern nahm Leopold die Wahl an. Ein gewaltiger Sturm der Entrüstung brach in Frankreich, besonders in Paris los: der Kaiser Napoleon dürfe nicht dulden, daß ein Hohenzoller auf den spanischen Thron käme. Sofort schickte der Kaiser seinen Gesandten, den Grafen Benedetti, nach Ems, wo König Wilhelm sich gerade im Bade befand. Der König empfing ihn freundlich und erklärte, daß er dem Prinzen Leopold nichts zu befehlen habe. Nach einigen Tagen konnte er aber voller Freude dem französischen Gesandten mitteilen, daß der Prinz Leopold, der den drohenden Krieg herannahen sah, freiwillig auf die spanische Krone verzichtet habe. So schien jeder Grund zum Kriege beseitigt zu sein. Aber die Franzosen und ihr Kaiser wollten den Krieg auf jeden Fall. Napoleon verlangte von Wilhelm I., er solle wegen dieser Angelegenheit um Entschuldigung bitten und zugleich erklären, auch in Zukunft jede Bewerbung eines Hohenzollern um den spanischen Thron zu verhindern. Diese schmachvolle Behandlung konnte sich der greise König und sein Volk, ja ganz Deutschland von dem übermütigen Erbfeinde nicht bieten lassen. Wilhelm I. ließ dem Grafen Benedetti, der ihn öffentlich auf der Brunnenpromenade in Ems angeredet hatte, durch seinen Adjutanten

Der
deutsch-
französische
Krieg.

*) Sadowa ist ein Dorf in der Nähe von Königgrätz, das in der Schlacht eine wichtige Rolle spielte.